

# **Stuttgarter Fokus-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK**

## **Arbeitsgruppe 3 „Bauliche Barrieren im öffentlichen Raum“**

### **1. Sitzung am 17.11.2014**

#### **Anlage 1**

##### Schwerpunktthemen

##### 1.) Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Ansagen an Haltestellen und auf Bahnhöfen müssen so sein, dass alle sie mitbekommen und verstehen
- Sensibilität der Fahrer/-innen
- Der ÖPNV in Stuttgart muss flächendeckend barrierefrei sein
- Einstieg in öffentliche Verkehrsmittel
- Information über defekte Fahrstühle
- Mehr funktionierende Aufzüge
- Informationen über Alternativen
- Mehr Platz für Rollstühle und Kinderwagen
- Wir brauchen mehr behindertengerechte öffentliche Toiletten in der S-Bahn

Für folgende Themen ist die Stadt nicht zuständig und kann nur auf die betroffenen Stellen einwirken:

- Die Deutsche Bahn muss alle Züge, vor allem die Regionalzüge für Rollstuhlfahrer nutzbar machen (Bahnsteiglücke)
- Wir brauchen mehr behindertengerechte Toiletten in S-Bahnen
- Brandschutz bei S21 muss auch für Menschen mit Behinderung gelten

##### 2.) Verkehr

- Zeitgemäßer Behindertenstadtführer (online und Printdruck)
- Ampelschaltung länger
- Der öffentliche Verkehrsraum muss es allen Menschen ermöglichen, sicher und selbstständig unterwegs zu sein
- Rolltreppen sind nicht für alle ohne Gefahr nutzbar. Eine Alternative wäre z.B. ein Rollband

### 3.) Stadt als Bauherrin

- Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen
- Unterhaltung von barrierefreien Einrichtungen
- Befahrbare Wege
- Alle Beschilderungen in der Stadt müssen für alle lesbar und verständlich sein (klare und eindeutige Beschilderung)
- Leitsysteme sind nicht vorhanden und / oder nicht nutzbar
- Leitsysteme müssen für alle Behinderungsarten ausgebaut werden
- Mehr barrierefreie Toiletten → für ALLE
- Geeignete Höranlagen in öffentlichen Einrichtungen
- Aufzüge und Rolltreppen sollen zuverlässig funktionieren, über Störungen muss informiert werden
- Wir brauchen Bildtelefone in Aufzügen für Notfälle
- Wir brauchen mehr Behindertenparkplätze vor öffentlichen Gebäuden

### 4.) Stadt als Planerin

- Motto: hin-kommen, rein-kommen, klar-kommen
- Barrierefreie Friedhöfe, Grünanlagen, Parks
- Gesamtstädtische räumliche Strategie zur Barrierefreiheit
- Machbare und vergleichbare Projekte
- Wir brauchen eine zentrale Kontrollstelle im Stadtplanungsamt
- Wir brauchen Zielvereinbarungen zur Barrierefreiheit mit privaten Bauträgern
- Sinnvolle Barrierefreiheit
- Öffentliche Bauvorhaben dürfen nur noch bei nachgewiesener Barrierefreiheit genehmigt werden
- Entschleunigung und Rücksicht im Straßenverkehr